Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 7 (1921)
Heft: 39

Rubrik: Himmelserscheinungen im Oktober

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

doch einmal in Exerziten. Freude, Genugtuung, Begeisterung, Liebe, Labung und Kühlung wirst du erleben. Du wirst dir sagen müssen: „Warum habe ich, dürstendes Kind, nicht eher diese Quelle aufgesucht?" Ja, komm und frage einen jeden der Exerzitianden: „Was sagst du mir?" Jeder wird dir freudig bestätigen, was ich in diesen Zeilen geschrieben!

Doch Schluß, nur noch ein Bildlein: Unter uns weilt ein großer Künstler und Komponist aus einer vielgerühmten Stadt. Grau sind seine Haare, doch jung noch sein Herz. Er, dieser berühmte Mann, er macht die Exerzitien mit; er, der alte Meister und und sicher gute Katholik hat es sich nicht nehmen lassen, die Geistesschule zu besuchen. Gibt dieser Greis nicht ein herrliches Beispiel, und ist es nicht für uns alle eine lebhafte Mahnung?

Wie ich diesen einfachen Künstler am ersten Tage sah, jubelte mein Herz, und ich sagte mir: „Würden ihn nur viele seiner — — Schüler sehen, sie folgten dem herrlichen Beispiele ihres geliebten Lehrers und Meisters!"

Freunde, ein anderes Jahr sind wieder Exerzitien!

☛ „Von einem großen Unbekannten"! Ihr Leser der „Sch.-Sch.", sorget dafür, daß diese schulpolitische Gewissenserforschung mit dem Schweizervolk von L. R. in jedem katholischen Hause bekannt wird! (Siehe Inserat auf letzter Seite!) ☚

Für die Mittelschulphysik.

Der intermittierende Charakter des Wechselstrombogenlichtes läßt sich sehr hübsch und augenfällig durch folgenden Versuch nachweisen:

Man entwirft mittels der Bogenlampe und einer Projektionslaterne, vor deren Kondensor eine Spaltblende gesetzt wird, im verdunkelten Zimmer ein scharfes, schmales Spaltbild auf einem phosphoreszierenden Schirme (Balmain'sche Leuchtfarbe, Zinksulfid usw.). Bewegt man nun den Schirm mit genügender (aber nicht zu großer) Geschwindigkeit senkrecht zu den einfallenden Lichtstrahlen, so entstehen auf dem Schirme parallele Lichtstreifen, deren Abstände genau der Geschwindigkeit des Schirmes entsprechen. Durch Drehen, Wenden usw. des Schirmes lassen sich hübsche, gitterförmige Lichtfiguren erzeugen, die allerdings schnell wieder verblassen. Die Erscheinung ist darauf zurück zu führen, daß die Lichtstärke der Bogenlampe den Wechselstromperioden entsprechend zu- und abnimmt. Die hellen Streifen entsprechen den Maxima, die dunklen den Minima der Stromstärke. Erteilte ich z. B. dem Schirm eine gleichförmige Geschwindigkeit von $100 \frac{mm}{sec}$, so waren die Streifen 1 mm von einander entfernt. Wurde die Geschwindigkeit verdoppelt, so war der Abstand 2 mm u. s. f. Bezeichnet man mit d die Entfernung der Streifen, mit c die Geschwindigkeit des Schirmes, mit n die Periodenzahl des Wechselstromes, so besteht die einfache Beziehung $d = \frac{c}{2n}$ oder $n = \frac{c}{2d}$, da jede Wechselstromperiode zwei Maxima besitzt.

Die Erscheinung läßt sich auch mittels der photographischen Platte dauernd fixieren. Die Verwendung desselben Zinksulfidschirmes zur Demonstration des infraroten Spektrums dürfte wohl allgemein bekannt sein.

Dr. J. Brun.

Himmelserscheinungen im Oktober.

(Dr. J. Brun.)

1. Sonne und Fixsternhimmel. Die Sonne bewegt sich im Oktober durch das Sternbild der Jungfrau und steht in der Monatsmitte hart nördlich über deren Hauptstern, der Spica mit einer südlichen Deklination von ca. 8 Grad. Der nächtliche Gegenpol liegt im unbedeutenden Sternbild der Fische, hinter welchem Widder, Stier, Orion, Perseus, Fuhrmann einherziehen.

2. Mond. Der Mondlauf des Oktobers wird durch zwei Finsternisse bemerkenswert, eine totale Sonnenfinsternis am 1. und eine partielle Mondfinsternis am 16. und 17. Erstere ist aber nur auf der südlichen Erdhälfte sichtbar, letztere dagegen kann bei uns in ihrem ganzen Verlaufe von 22 Uhr 14 Min. bis 1 Uhr 34 Min. gesehen werden. Die Verfinsterung geht bis zu $^{9}/_{10}$ des Monddurchmessers.

3. Planeten. Merkur befindet sich am 7. in der großen, östlichen Elongation, steht aber unter

der Sonne und ist daher unsichtlich. Venus tritt in der Monatsmitte in das Sternbild der Jungfrau mit westlicher Ausweitung, ist daher noch als Morgenstern sichtbar. Mars steht dann nur 6 Grad westlich von ihr, während Jupiter und Saturn rechtläufig ca. 15 bezw. 7 Grad östlich voraus sind. Es sind also Mitte Oktober alle größern Planeten in der gleichen Himmelsregion am Morgenhimmel. Zu ihnen gesellt sich gegen das Monatsende auch noch der Mond.

Schulnachrichten.

Luzern. **Kantonsschule Luzern.** Schlußturnen 1921. Turnschüler 448 in 16 Turnklassen. Beste gemessene Leistungen:

Hochsprung: 1,50 M., Häfeli 6. Gym., 1,45 M., Barrelet und von Sury 6. Gym.

Weitsprung aus Anlauf: 4,90 M., Schröter 6. tech., 4,70 M., Keßler 5. Gym.

Weitsprung aus Stand: 2,60 M., Baumann, Boris 3a, Curti 6. Gym., 2,50 M., Häfelin, Weber 6. Gym., Mazetti 5. tech.

5 Kg. Kugelstoßen: 8,90 M., Barrelet 6. Gym., 8,60 M., Duß 6. tech.

50 Meter-Lauf: 6²/₅ Sek., Strebi Walter 6. Gym., 6⁴/₅, Keßler 5. Gym. A. St.

Zug. **Gewerbeschule.** Unsere gewerbl. Fortbildungsschule, die unter der kundigen und umsichtigen Leitung des Herrn Vorsteher J. Müller im Laufe der Jahre zeitgemäße Ausgestaltung erfuhr, verzeichnet wiederum eine solche durch die Schaffung einer 2. Hauptlehrerstelle, auf welche Herr Dr. J. Mühle bei 28 Pflichtstunden befördert wurde, der bisher als Hilfslehrer im Zeichnen sich sehr erfolgreich betätigte. Es brachte diese Neuerung selbstredend einige Modalitäten in der Unterrichtserteilung einiger Hilfskräfte und der eine und andere mag sie in dieser teuren Zeit als ein sonderbares Geschenk betrachtet haben; doch war sie in anbetracht der wiederholten Wunschäußerungen kantonaler und eidg. Aufsichtsorgane eben wohl nicht mehr länger aufzuschieben. Auch ein Beitrag zum Lohnabbau!

J. St.

— **Landwirtschaftl. Schule.** Der 3. Kursus unserer jeweilen einklassigen landwirtschaftl. Winterschule (es werden nur alle 2 Jahre neue Schüler aufgenommen) verspricht bei voller Besetzung wiederum einen befriedigenden Verlauf nehmen zu wollen. Herr Direktor Jos. Stutz arbeitet mit einem ganzen Stabe bewährter Hilfskräfte an der fachgemäßen Ausbildung lernbeflissener Bauernsöhne, und es ist eine Freude zu sehen, wie die Erkenntnis von der Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit vermehrter Berufsbildung in immer weitere Kreise des Bauernstandes dringt. Sie wird ihr zum Segen und auch den übrigen Schulanstalten zum Vorteil gereichen.

J. St.

Solothurn. Die III. Kant. Tagung des solothurn. katholischen Erziehungsvereins findet am 3. Okt. in Dornach statt. Um 10 Uhr ist Gottesdienst in der Kapuzinerkirche mit Kanzelvortrag eines hochw. Paters aus dem löbl. Kapuzinerkloster. Nachher findet eine Besichtigung der historischen Denkmäler von Dornach statt. Um 12 Uhr ist das Mittagessen im „Ochsen". Darnach folgt der II. Teil der Tagung im Ochsensaale mit Vorträgen des hochw. Herrn Pfarrers Arnet von Reinach über „Die erzieherische Kraft der hl. Sakramente" und des Herrn Fürsprech Jeker in Solothurn über „Berufsberatung". Wir hoffen, die Tagung werde nicht nur von den HH. Geistlichen und Lehrern des Kantons Solothurn, sondern ebensosehr von denen der angrenzenden Gebiete Basels und des Berner Juras besucht werden. Die Herren Kollegen, die an den Exerzitien in Mariastein teilzunehmen gedenken, haben nach Schluß der Tagung die beste Gelegenheit, noch nach Mariastein zu gelangen. Darum zahlreich herbei, ihr Erzieher von nah und fern!

J. Fürst, Kantonalpräsident.

St. Gallen. * **Das ländliche Fortbildungsschulwesen** hatte sich die gasterländische Lehrerschaft zum Gegenstand einer außerordentlichen Besprechung gemacht. Die gegenwärtige Zeit mit ihren großen Anforderungen verlangt eine weitergehende Ausbildung der jungen Leute. Die übliche allgemeine Fortbildungsschule befriedigte nachgerade Lehrerschaft und Schüler nicht mehr. Die beiden fachkundigen Referenten, die Herren Lehrer Ulrich Hilber von Wil und Ackermann, Amden wiesen klare Wege: Umwandlung der bisherigen allgemeinen Fortbildungsschulen in gewerbliche und landwirtschaftliche! Ueberall wo genügend Lehrlinge sind, sollte erstere errichtet werden. Sie werden gerne besucht, denn die jungen Leute haben ein Ziel vor Augen. Schänis besitzt schon seit Jahren eine solche Fachschule für Mechaniker- und Elektromechaniker-Lehrlinge. Der Erfolg blieb nicht aus. Mit der Errichtung solcher Schulen wird unser Handwerker- und Gewerbestand gefördert. — In Amden wurde die Fortbildungsschule im Sinne einer landwirtschaftlichen schon seit Jahren geführt. Die Schule kann so die Liebe zur Scholle wieder wecken. Was diese Fortbildungsschule geboten, sollte von den landwirtschaftlichen Vereinen durch Kurse ergänzt werden. Um alle Interessenten (Schulräte, Lehrerschaft, Vorstände der landwirtschaftlichen und Handwerkervereine) des Gasterlandes aufzuklären und eine gegenseitige Aussprache herbeizuführen, ist eine gemeinsame Versammlung derselben vorgesehen, die schon abgehalten worden ist, wenn diese Zeilen in unserm Lehrerorgan erscheinen.

— **Die St. Galler Sekundarlehrer-Konferenz** vom 8. Oktober in Berneck wird sich dieses Jahr mit einer Frage zu beschäftigen haben, die in Lehrerkreisen eigentlich noch recht neu ist, mit dem Modellierunterricht. Das diesjährige Heft der „Theorie und Praxis des Sekundarschul-Unterrichtes" bringt eine Diskussionsarbeit aus der Feder von Herrn H. Wagner, Lehrer an der Kantonsschule St. Gallen. Ein abschließendes Urteil über den hochinteressanten Aufsatz läßt sich an dieser Stelle nicht bringen. Er ist auf alle Fälle der reiflichen Diskussion wert und wird zu vermehrter